

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Waldwichtel“

Euskirchener Straße 31
41469 Neuss
Telefon: 02131/3867756
E-Mail: waldwichtel-neuss@kinderzentren.de
(Stand: Juni 2025)



Träger:
Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige gGmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhalt

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung und Tagesablauf	3
2.1. Öffnungszeiten	3
2.2. Schließtage, Pädagogische Teamtage und eingeschränkte Betreuungszeiten	4
2.3. Tagesablauf	4
3. Gruppen	5
4. Räumlichkeiten	7
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen	7
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	11
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	11
5. Versorgungssystem	12
6. Pädagogische Konzeption (Leitbild)	12
6.1. Die Bildungsbereiche	12
6.2. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)	13
6.3. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht	15
6.4. Besonderheiten unserer Kita	15
6.5. Bildungspartnerschaft	17
6.6. Transition - Eingewöhnung	18
6.7. Gesundheit und Wohlbefinden	18
7. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung	19
7.1. Strukturelle Rahmenbedingungen	19
7.2. Qualitätsinstrumente und -merkmale (Trägerebene)	20
7.2.1. Personell	20
7.2.2. Fachlich	21
Abbildungsverzeichnis	23

1. Wir auf einen Blick

In unserer im August 2017 eröffneten Kindertagesstätte “KiKu Waldwichtel” auf der Euskirchener Straße 31, in 41469 Neuss spielen, lernen und lachen bis zu 65 Kinder in vier Gruppen. Die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder richtet sich nach der Anzahl der gebuchten 35- bzw. 45-Stunden Plätze sowie nach den momentan vorhandenen personellen Kapazitäten.

Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher*innen als Ansprechpartner*innen bereit.

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Praktikant*innen, Auszubildende und Studierende ein.

Möchtest du auch Teil des Teams werden? Dann besuche uns auf www.werdekunterbunt.de/bewerbung@kinderzentren.de

2. Öffnungszeiten der Einrichtung und Tagesablauf

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Wir bieten Buchungskontingente von 35 oder 45 Wochenstunden an.

Wenn Sie sich für einen Betreuungsplatz im Umfang von 35 Wochenstunden entscheiden, dann können Sie zwei verschiedene Buchungsfenster wählen:

7:30 Uhr bis 14:30 Uhr oder 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Das Buchungsfenster bei 45 Wochenstunden beläuft sich die Betreuungszeit von 07:30 - 16:30 Uhr.

2.1. Öffnungszeiten

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden, um den pädagogischen Alltag nicht zu stören. Dies bedeutet, dass die Kinder bis 9 Uhr in die Kita gebracht und frühestens ab 13 Uhr abgeholt werden. Arzttermine oder Termine bei Therapeuten*innen bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten:

- » Montag: 07:30 - 16:30 Uhr
- » Dienstag: 07:30 - 16:30 Uhr
- » Mittwoch: 07:30 - 16:30Uhr
- » Donnerstag: 07:30 - 16:30 Uhr
- » Freitag: 07: 30 - 16:00 Uhr

2.2. Schließtage, Pädagogische Teamtage und eingeschränkte Betreuungszeiten

Die KiKu Waldwichtel schließen an sieben Tagen, die sowohl auf das Kalender als auf Kita-Jahr fallen müssen. Diese Tage werden bereits mit der Jahresplanung des Kitajahres, soweit möglich, bekannt gemacht. Des Weiteren stehen jährlich für Team/-Konzeptionstage der Einrichtung zwei weitere Schließtage zu. Diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben.

In jedem Kitajahr wird es zwei Kalenderwochen im Jahr eingeschränkte Betreuungszeiten geben. Diese werden in Rücksprache mit dem Team festgelegt, der Elternbeirat darüber informiert, durch den Key-Account unserer Verwaltung genehmigt und die Auslastung dieser Wochen durch eine Elternabfrage ermittelt.

Je nach festgestellten Bedarfen kann auch eine Bündelung der Betreuung während der Ferienbetreuung zwischen unseren Partner-Kitas aus dem Stadtgebiet Neuss umgesetzt werden. Hierbei setzen wir immer voraus, dass mindestens zwei Bezugspädagoge*innen der jeweiligen Kita den Familien als Ansprechpartner*In zur Verfügung stehen. Hierrüber werden die Eltern ebenfalls spätestens acht Wochen vorher informiert.

Bitte bedenken Sie, dass den Kindern mindestens zwei nacheinander liegende Wochen Erholung vom Kita-Betrieb zustehen. Bitte teilen Sie uns (verbindlich) rechtzeitig/im Voraus mit, wann Sie diese Urlaubszeit/Abwesenheit des Kindes in der Kita planen, damit das Pädagoge*innen Team dies in der Alltags- und Personalplanung der Kita berücksichtigen kann.

2.3. Tagesablauf

Zeit	U3-Gruppe	Zeit	Ü3-Gruppe
07:30 - 08:00	Ankommen + Freispiel in der Frühdienstgruppe	07:30 - 08:00	Ankommen + Freispiel in der Frühdienstgruppe
07:45 - 10:00	Offenes Frühstück (möglich schon in der Frühdienstgruppe)	07:45 - 10:00	Offenes Frühstück (möglich schon in der Frühdienstgruppe)
09:00 - 09:15	Morgenkreis	09:00 - 09:20	Morgenkreis
10:00 - 11:15	Bildungsangebote, Aktionen (auch Gruppenübergreifend), Freispiel drinnen oder draußen	10:00 - 12:00	Bildungsangebote, Aktionen (auch Gruppenübergreifend), Freispiel drinnen oder draußen
11:15 - 12:00	Gemeinsames Mittagessen	11:30 - 12:15	Gemeinsames Mittagessen

12:00 - 13:30/14:00	Zeit zum Ausruhen, Schlafen, Träumen	12:15 - 13:00	Zeit zum Ausruhen, Schlafen, Träumen
13:30/14:00	Zeit zum wach werden + Freispiel	13:00 - 14:00	Freispiel + freie Angebote
14:00 - 14:30	Nachmittagssnack	14:00 - 14:30	Nachmittagssnack
14:30 - 16:30	Freispiel drinnen (in der Spätdienstgruppe) oder draußen, Gruppen-übergreifende Aktionen	14:30 - 16:30	Freispiel drinnen (in der Spätdienstgruppe) oder draußen, Gruppen-übergreifende Aktionen

Vorbereitungszeit (14:30 - 15:30):

- » Montag: Bienchen
- » Dienstag: Glühwürmchen
- » Mittwoch: Eichhörnchen
- » Donnerstag: Füchse

Unsere Möglichkeiten:

- » Sprachförderung mit unserer Sprachfachkraft
- » Psychomotorische Aktionen mit unserer Motopädin
- » Turnen
- » spazieren gehen
- » Spielplätze besuchen
- » backen und vieles mehr 😊

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt maximal 65 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich zurzeit folgendermaßen:

Wir haben zwei Krippen-Gruppen (Gruppenform II) im Erdgeschoss sowie eine altersgemischte Gruppe (Gruppenform I) und eine Kindergartengruppen (Gruppenform III) in der oberen Etage.

	Bienchen Gruppe Bis zu 10 Plätze für Kinder im Alter Sechs Monaten bis drei Jahren
	Glühwürmchen Gruppe Bis zu 10 Plätze für Kinder im Alter Sechs Monaten bis drei Jahren
	Fuchs-Gruppe Bis zu 20 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung
	Eichhörnchen-Gruppe Bis zu 25 Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Unsere Einrichtungsleitung ist vom Gruppendienst befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich in der Euskirchener Straße 31, in 41469 Neuss und ist in zwei Etagen unterteilt. Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Bushaltestelle "Euskirchener Str." Sowie S-Bahn Haltestelle "Norf"). Für die Eltern und Besucher stehen vor der Kita mehrere Kurzzeit-Parkplätze zur Verfügung.

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum mit eigener Küche, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Dort spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und pädagogischen Interaktionen ab.



Abbildung 1: In unseren gemütlich und bedarfsgerecht eingerichteten Gruppenräumen gestalten wir unseren Kita-Alltag

Passend für Kinder, die das Laufen gerade erst erlernt haben oder noch dabei sind, liegen die Krippengruppenräume ebenerdig. Die Kindergartengruppen befinden sich im Obergeschoss. Zusätzliche Nebenräume können für gezielte Aktivitäten und Freispielphasen genutzt werden.

Jeder Krippengruppenraum hat seinen eigenen Schlafräum. In diesen Nebenräumen können die Kleinsten nicht nur ihre Mittagsruhe am eigenen Schlafplatz halten - auch das Hinlegen

von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist kein Problem. Mahlzeiten werden von den Krippen- und Kindergartenkindern jeweils gemeinsam in den Gruppenräumen eingenommen.

Der Mehrzweckraum wird für Bewegungsangebote, zum Toben und Musik machen sowie für Veranstaltungen und Feste genutzt. Für gezielte motorische Angebote und Erlebnisse steht ein separater Therapieraum zur Verfügung, welcher zurzeit vorwiegend für die gezielte Sprachförderung genutzt wird. So kann entsprechend den kindlichen Bedürfnissen eine Förderung und Rückzugsmöglichkeit auch in individuellen Gruppen gesichert werden.

Die Garderoben befinden sich vor den Gruppenräumen. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Bereich und jedes Kind hat einen gekennzeichneten, festen Garderobenplatz. Hier können Wechselkleidung und sonstige mitgebrachte Gegenstände gelagert werden.



Abbildung II: In unserem Schlafbereich lässt sich gut ausruhen und träumen.

Sanitär- und Wickelbereich

In der Einrichtung befinden sich zwei Sanitärräume für Kinder, so dass immer zwei Gruppen ein eigenes Badezimmer zur Verfügung steht. Ausgestattet ist der Sanitärbereich für die Krippengruppen mit einem Wickeltisch mit Kindertreppe zum rückschonenden Arbeiten, speziellen Krippentoiletten und Krippenwaschbecken. Auch in der ersten Etage gibt es einen Wickeltisch, falls auch Kita-Kinder noch gewickelt werden müssen.



Abbildung III: Im großzügigen Wickelbereich können wir den Bedürfnissen der Kinder optimal nachkommen.

Der Sanitärbereich dient vor allem der Pflege der Kinder und der Förderung von Sauberkeitserziehung und Selbständigkeit.



Abbildung IV: Der Sanitärbereich verströmt Wohlfühlatmosphäre. So fällt das Sauber werden leicht.

Für Eltern und Gäste der Einrichtung steht ein barrierefreier Sanitärraum im Erdgeschoss zur Verfügung. Eine Personaltoilette befindet sich in der ersten Etage.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen großzügigen, funktional untergliederten Außenbereich. Wir legen großen Wert auf eine beispielbare naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte, wie zum Beispiel eine Nestschaukel, eine Kletteranlage und ein großer Sandkasten. Durchfließende Übergänge der einzelnen Spielbereiche können grundsätzlich alle Kinder im Außenbereich gemeinsam spielen und forschen. Durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Attraktivität der Spielbereiche wird eine entwicklungsentsprechende Nutzung durch die Kinder gefördert. Spielgeräte, welche für Krippenkinder motorisch eine zu große Herausforderung darstellen, können von ihnen noch nicht erobert werden. Erste, grundlegende Erfahrungsmöglichkeiten bietet der Außenbereich der Kita. Hier spielen Naturmaterialien wie Sand, Wasser, Steine oder auch Pflanzen eine zentrale Rolle.



Abbildung V: Der Außenbereich bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Wir haben einige Blaubeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren angepflanzt und ernten und kosten mit den Kindern gerne hiervon. Auch Zitronenmelisse und Lavendel kann man bei uns finden und „erschnuppern“.

Die Veränderung der Natur, je nach Jahreszeit und die Erfahrung des wechselnden Wetters sind unsere ersten naturwissenschaftlichen Beobachtungen.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. Aus diesem Grund fördern wir die Sozialraumorientierung der Kinder im räumlichen Umfeld der Einrichtung.

Deshalb sind regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung fester Bestandteil des Alltags, um ihnen die Natur und die Umgebung nahe bringen zu können.

Der kleine Spielplatz neben unserem Haus bietet den jüngeren Kindern Anregung und bietet sich an heißen Tagen an, da es hier auch im Hochsommer angenehm schattig ist. Auch den Erfttaler Wasserspielplatz, sowie den Kinderbauernhof in Selikum besuchen wir gerne. Spaziergänge an der Erft oder ein Besuch am Barfußpfad bereichern den Alltag von „KIKU - Waldwichtel“ um weitere Fördermöglichkeiten der Kinder. Ein Ziel für die Kinder ist es, das Weltgeschehen zu erleben und die Welt zu erkunden.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Am Eingangsbereich steht der Leitung und den Mitarbeitern ein Büro zur Verfügung. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kitabetrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im in Eingangsnähe gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Für die Mitarbeiter steht ein eigener Personalraum zur Verfügung. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, Elterngespräche, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder allein, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede/r Mitarbeiter/in hat hier sein/ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Aktuelle Informationen für Eltern, z.B. Broschüren von Kooperationspartnern liegen im Flur zur Lektüre aus. Die Dokumentation der Bildungsarbeit und besonderer Bildungsmomente können Sie im Wochenrückblick den Aushängen vor den jeweiligen Gruppen entnehmen. Um den Eltern einen besseren Einblick in den Kitaalltag zu gewähren, haben wir vor allen Gruppen einen digitalen Bilderrahmen installiert, auf dem wir laufend neue Impressionen aus den Gruppen zeigen.

4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

Sowohl das Ober- als auch das Untergeschoss verfügen über eine eigene Küche, wobei die Küche im Untergeschoss die Versorgungsküche ist, in der auch die Mahlzeiten für die Kinder vorbereitet werden. Unsere Küchenkraft hat die Möglichkeit die Mahlzeiten mit frischen Komponenten zu ergänzen.

In jeder der vier Gruppen gibt es außerdem eine voll eingerichtete und funktionstüchtige Kinderküche, die von den Kindern bei pädagogischen Angeboten aus dem hauswirtschaftlichen Bereich (Kochen und Backen) genutzt werden kann.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen spezielle, abschließbare Flächen zur Verfügung.

5. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma *Hofmann* schockgefroren angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht und die Menüs abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet. Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig sind hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

6. Pädagogische Konzeption (Leitbild)

In diesem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in unserem pädagogischen Leitbild sowie Kiku-Kinderschutzkonzept dargestellt.

6.1. Die Bildungsbereiche

Das Land NRW beschreibt im KiBiz (Kinderbildungsgesetz) und den daraus abgeleiteten Bildungsgrundsätzen die gesellschaftliche Teilhabe als Leitziel von institutioneller Bildung in NRW. Daraus werden Selbst-, Sozial- und Sach- /Methodenkompetenz als Basiskompetenzen abgeleitet. Aus diesen Basiskompetenzen wurden die für uns als Bildungseinrichtung verbindlichen zehn Bildungsbereiche festgeschrieben, die im Folgenden aufgeführt werden.

- » Bewegung
- » Inklusion und Diversität
- » Körper, Gesundheit (Teilnahme am Gesundheitsprogramm Jolinchen & Zertifikat SunPass), Ernährung (Belieferung von frischem Obst und Gemüse des Bauern Dammer Hof, Brot vom Bäcker Meuser und Milch vom EU - Schulprogramm NRW)
- » Sprache und Kommunikation
- » Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- » Musisch- ästhetische Bildung
- » Mathematische Bildung
- » Naturwissenschaftlich- technische Bildung
- » Ökologische Bildung
- » Medien

Bildungsprozesse in diesen Bereichen werden im Rahmen der Durchführung von Projekten und dem Aufgreifen von Alltagssituationen gefördert. Die Darstellung von Bildungsprozessen in Alltagssituationen ist in den Bildungsmomenten des Tages zu finden. Die Darstellung von Bildungsprozessen aus einem Projekt fällt unterschiedlich aus.

6.2. Eckpunkte unserer Konzeption (KiKu Basics)

- » Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)
- » Du gestaltest deine Kita (Partizipation)
- » Wir sind für alle da (Inklusion)
- » Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern)

Gemeinsam entdecken wir deine Welt (Ko-Konstruktion)

Bei uns erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Wir begleiten und unterstützen sie dabei.

Grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Diese ist ein wissenschaftliches Konzept, wie das Lernen im Menschen geschieht bzw. wie Wissen erworben wird. Die Kinder gestalten ihre eigenen Lernprozesse selbst, aktiv und in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern. Deshalb geben wir den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren, und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus. Dies erfordert ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kindern und Erziehern. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine sichere Bindung zwischen Kindern und Fachkräften und auf den beständigen Austausch auf Augenhöhe mit den Kindern.

Du gestaltest deine Kita (Partizipation)

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Weiteres grundlegendes Prinzip unserer Arbeit ist die Partizipation. Dies ist eine wertgeleitete Entscheidung bei KiKu, wie Macht in der Kita verteilt werden soll. Bei uns erfahren Kinder keine Willkür - bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfests geht, wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

Bezogen auf die Situation beim Mittagessen im Kindergartenbereich, wird bei "KiKu Waldwichtel" Partizipation der Kinder konkret auch daran spürbar, dass die Kinder sich die Speisen aus den Schüsseln eigenständig auf ihren Teller portionieren. Dabei entscheiden sie selbst, abhängig von ihrem individuellen Hungergefühl, wie groß die Essensportion sein sollte. Dies ist uns bei "KiKu Waldwichtel" wichtig, um den Kindern im Alltag die Möglichkeit zu bieten, ein gutes Gespür für ihre eigenen Bedürfnisse zu entwickeln und damit die Kinder lernen ihr Hungergefühl selbstständig einzuschätzen. In unserem Kita-Alltag bedeutet dies ebenfalls, dass wir Kindern ritualisierte Ruhe- und Schlafmöglichkeiten anbieten, aber Kinder selbst (je nach Ruhebedürfnis) entscheiden, wie lange und ob Sie sich zum Schlafen in pädagogischer Begleitung hinlegen.

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität anerkannt und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil des Ganzen. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unseren Einrichtungen erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei KiKu grundsätzlich das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind regelmäßig unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

Zusammen sind wir stark (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit.

Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten

Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und Angelgesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und einem offenen Ohr für alle Anliegen der Eltern. Bei gemeinsamen Veranstaltungen und Festen können wir diese Partnerschaft weiter vertiefen.

So arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und begleiten das Kind in seiner Bildung und Entwicklung bestmöglich. Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns finden alle Kinder einen sicheren Hafen, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

6.3. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf, sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung von Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Mehr hierzu unter Punkt 10.0

6.4. Besonderheiten unserer Kita

Inklusion und Diversität

„Heimat ist da wo ich verstehe und verstanden werde“ - Karl Jaspers

In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. Alle Kinder einer Gruppe profitieren von Inklusion.

Bei der Umsetzung der Inklusion in unserer Einrichtung vermitteln wir den Kindern und Eltern das Gefühl dazu zu gehören und nicht allein dazustehen. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass jedes Kind aktiv am Kitaalltag teilhaben kann und wertgeschätzt wird, indem wir die Kinder für Akzeptanz und Einfühlungsvermögen sensibilisieren. Zudem gestalten wir die Kita inklusionsgerecht z.B. mit Metacom Symbolen.

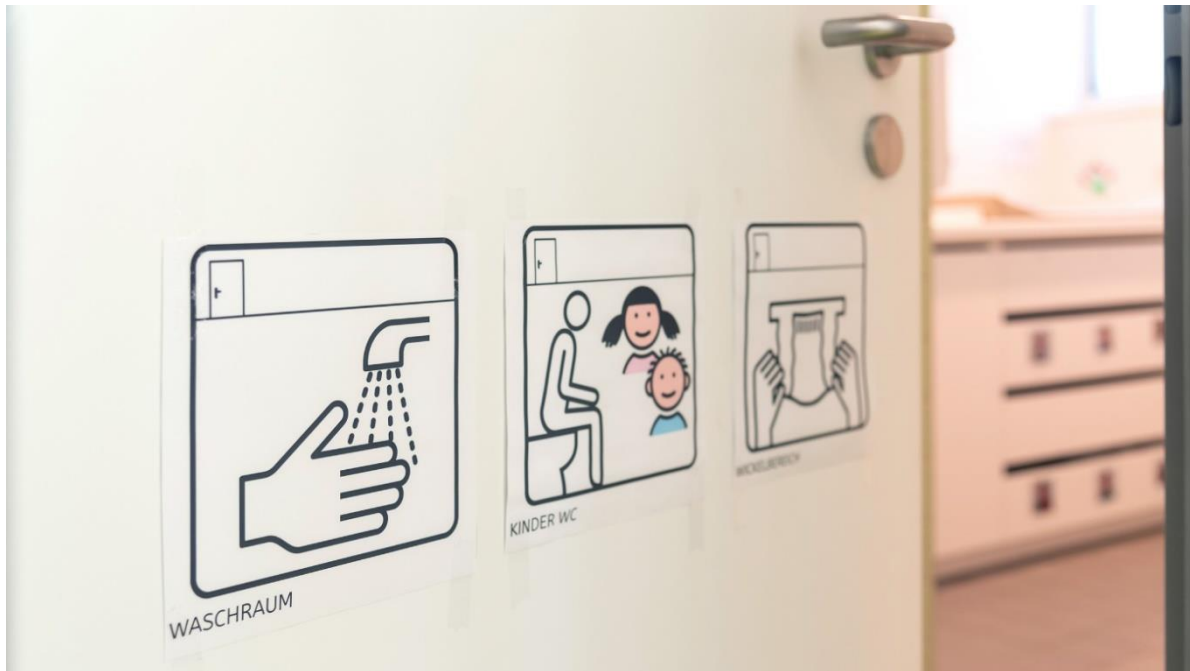


Abbildung VI: Symbole zeigen an, welchen Zwecken der Sanitätsbereich dient.

Bei zusätzlichen Förderbedarfen des Kindes, die den Rahmen unserer pädagogischer Fördermöglichkeiten übersteigen, wirken wir gemeinsam mit den Sorgeberechtigten/Eltern daraufhin zusätzliche Hilfeleistungen beim Landschaftsverband für die Entwicklung und Chancengleichheit des jeweiligen Kindes zu beantragen und in der Kita umzusetzen.

Kultursensibilität

In den Ursprungs- und Herkunftsfamilien in unserem Einzugsgebiet gibt es unterschiedliche Migrationsgeschichten in verschiedenen Generationen und Lebensumständen. Dies führt auch zu Unterschiedlichkeiten hinsichtlich Normen und Werte. Dies macht es erforderlich, dass wir im Kindergartenalltag unsere eigenen Normen und Werte selbstreflexiv überprüfen und mit der Verschiedenheit täglich lernen konstruktiv umzugehen.

Dies geschieht sowohl durch Lieder und Spiele als auch Kinderliteratur in verschiedenen Sprachen und über verschiedene Kulturen, die wir mit Kindern im Kindergartenalltag gemeinsam nutzen, um mit- und voneinander zu lernen. Zusätzlich bauen wir gemeinsam ein Netzwerk mit Familien auf, wodurch diese sich mit verschiedenen Sprachkenntnissen und Lebenserfahrungen gegenseitig unterstützen und bereichern können (z. B. Unterstützung bei der Übersetzung im jährlichen Entwicklungsgespräch). Zusätzlich bieten wir für die Familien, die aus religiösen Gründen nur bestimmtes Fleisch konsumieren, immer eine vegetarische Alternative an.

Armutssensibilität

Das Pädagogen-Team macht sich die strukturellen Ursachen von Einkommensarmut sowie deren soziale, kulturelle, gesundheitliche Auswirkungen immer wieder bewusst. Durch leicht zugängliche Teilhabeangebote in der Kita und im Stadtteil sollen Zugangshemmnisse adressatengerecht abgebaut und kompensiert werden. Insbesondere die intensive

Zusammenarbeit mit allen sozialen Fachdiensten im Sozialraum/Einzugsgebiet unterstützt das Pädagogen-Team beim fachlichen und ressourcenorientierten Umgang mit den Lebenslagen der Familien im Stadtteil.

PlusKita

Die Kindertagesstätte „Kiku Waldwichtel“ ist über den allgemeinen pädagogischen Standard hinaus eine „PlusKita“. Als solche bekommen wir Landeszuschüsse. Hierdurch kommt den Kindern neben einer alltagsintegrierten, eine intensivierte Sprachförderung zugute, die kompensatorisch und additiv zu verstehen ist. Sie dient der Stärkung von Bildungschancen und unterstützt dabei die bestehenden Benachteiligungen abzubauen. Sie gestaltet sich spielerisch mit Bewegung, Kreativität und Fantasie. Jedes Kind darf hier zu Wort kommen und sich sprachlich ausprobieren. Die Sprache schafft eine gemeinsame Identität und bildet eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Mehrmals in der Woche können die Kinder an der Sprachschatzgruppe teilnehmen, in welcher sie sich gemeinsam mit unserer Sprachförderkraft intensiv und trotzdem spielerisch durch verschiedene Angebote mit Sprache auseinandersetzen können. So wird das Erlernen neuer- sowie das Festigen bereits bekannter Worte- gefördert.

SprachKita

Im Rahmen der fachlichen Weiterentwicklung zur SprachKita kommen der alltagsintegrierten Sprachbildung und digitalen Medien in der Kita besondere Schlüsselrollen zu.

Im Morgenkreis wird beispielsweise mithilfe von verschiedenen Spielen und Liedern die Sprache und die Mundmotorik gefördert. Auch alltägliche Abläufe, wie das Wetter, Zahlen oder aktuelle Themen der Gruppe können sich spielerisch angeeignet werden.

Zur alltagsintegrierten Sprachförderung gehört auch, dass die Kinder Bücher anschauen und lesen und dies als Gesprächsanlass nutzen können.

Außerdem nutzen wir Laptops, Beamer, CD-Player, Bluetooth Lautsprecher, Tablets, sowie Audioaufnahme-Geräte für die pädagogische Arbeit im Kitaalltag. Das Pädagogen-Team nutzt bewusst das Außengelände sowie die Ausflüge, um den Kindern lebensnahe Sprach- und Kommunikationsimpulse zu geben.

Unsere Digitale Bilderrahmen helfen uns dabei unsere Arbeit nach außen hin transparent und für die Eltern sichtbar zu machen. So sind Digitale Medien zu einem festen Bestandteil unserer Bildungsarbeit geworden.

Auch Elterngespräche bieten wir grundsätzlich online über Teams/Zoom an, wenn dies gewünscht ist.

Elterninformationen stellen wir häufig zusätzlich in digitaler Form bereit.

6.5. Bildungspartnerschaft

Unser wichtigster Bildungspartner ist zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbezieht. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Besonders in den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen kommen wir mit den Eltern in den Austausch über ihr Kind, Wünsche und Vorstellungen, aber auch über die gegenwärtige Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns als pädagogischen Fachkräften. In den täglichen Tür- und Angelgesprächen haben sowohl die Eltern als auch die pädagogischen Kräfte die Möglichkeit sich über den Tagesablauf, die Bedürfnisse, die Entwicklungsschritte- und Bedarfe des Kindes auszutauschen, Informationen und Einschätzungen zu teilen, sowie sich auf gemeinsame Erziehungsschritte für das Zuhause und die Kita zu einigen. Uns ist es besonders wichtig Kinder und Eltern während der Eingewöhnung zu unterstützen. Dies beginnt bereits mit einem Elternnachmittag im Vorfeld des Kitaeintritts.

6.6. Transition - Eingewöhnung

Der Start in die Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„Bindungssensibel“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„Individualisiert“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“, welches wir mit den Sorgeberechtigten/Eltern vor Beginn der Eingewöhnung besprechen. Zu Beginn sind Mama oder Papa/Bezugsperson noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger und bei guter Bindung an die Pädagog*Innen- dann ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung des jeweiligen Kindes erfahrungsgemäß insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen. Ausnahmen werden mit den zuständigen Pädagog*Innen rechtzeitig besprochen und geplant.

6.7. Gesundheit und Wohlbefinden

Das psychische und physische Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Unter anderem nehmen wir deswegen an verschiedenen Präventionsprogrammen teil.

Jolinchen Fit und gesund in der KiTa

„JolinchenKids ist ein Präventionsprogramm, dass die Gesundheit von KiTa - Kindern fördert. Im Mittelpunkt des Programms stehen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden. Ebenso viel wert legt JolinchenKids darauf, Eltern aktiv einzubeziehen und die Gesundheit der ErzieherInnen zu fördern.“

Zwei Fachkräfte waren zu diesem Programm auf einer zweitägigen Fortbildung und werden ab August 2025 mit allen Kindern die Module bearbeiten. Jolinchen wird in der KiTa einziehen.

SunPass - Gesunder Sonnenspaß für Kinder

Das SunPass-Programm ist ein kostenloses Präventionsprojekt zur Hautkrebsvermeidung in Kitas, das von der Europäischen Hautkrebsstiftung gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe und Hautärzt*innen unterstützt wird. Ziel ist es, Kinder und Eltern frühzeitig für den Sonnenschutz zu sensibilisieren, etwa durch Schulungen, kindgerechte Materialien und gezielte Maßnahmen wie das Tragen von Sonnenhüten, die Nutzung von Sonnenschutzmitteln und das Spielen im Schatten. Kitas, die alle Maßnahmen umsetzen, werden als „SunPass-Kita“ zertifiziert und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner im Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept. Zusätzlich wird 1x Jahr eine strukturierte Sicherheitseinschätzung der Kita-Räumlichkeiten und des Außengeländes unter dem Aspekt der Aufsichtspflicht durchgeführt und dokumentiert. Alle in der Kita tätigen Mitarbeiter und Auszubildende werden regelmäßig zu Themen Sicherheit, Hygiene und Kinderschutz durch die Einrichtungsleitung belehrt.

7. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

7.1. Strukturelle Rahmenbedingungen

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

7.2. Qualitätsinstrumente und -merkmale (Trägerebene)

7.2.1. Personell

Unserer Kindertagesstätte steht eine feste Fachberatung in Form der pädagogischen Qualitätsleitung zur Verfügung. Die päd. Qualitätsleitung fungiert als Beratung für konzeptionelle, pädagogische sowie sozialrechtliche Anlässe. Zudem tritt die päd. Qualitätsleitung als fachlicher Vorgesetzte der Einrichtungsleitung auf, ist somit weisungsbefugt. Weitere Kernaufgaben der päd. Qualitätsleitung sind u.A.:

- » Durchführung und Evaluation von gezielten Alltagshospitationen vor Ort in der Einrichtung mit dem Ziel der Überprüfung der Sicherheit, Hygiene, Aufsichtspflicht als auch der Ausstattung, Stand der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation, Belehrungsstand und der Interaktionsqualität (innerhalb des Teams, sowie zwischen dem Pädagogen Team und betreuenden Kindern + Eltern).
- » Durchführung von Mitarbeiter und Elternsprechstunden, Beteiligung an Sitzungen des Rates der Tageseinrichtung
- » Fachliche Beratung und Überprüfung der Umsetzung der konzeptionellen Grundlagen von Kinderzentren Kunterbunt (päd. Leitbild, Führungsleitbild, Kinderschutzkonzept, etc.)
- » Fallberatung bei Kindererkrankung, Verhaltensauffälligkeiten sowie bei Vorbereitung auf Elterngespräche in dem Zusammenhang
- » Mediation und Moderation in Konfliktsituationen zwischen dem Team und Leitungsteam, sowie zwischen den Mitarbeitern und den Eltern/Elternbeirat
- » Beschwerdebearbeitung sowie Bearbeitung von Verdachtsfällen von Fehlverhalten und weiteren Vorgängen am Arbeitsplatz in der Kita im Zusammenhang mit Meldepflichtigen Ereignissen gemäß §47 (idR. in Tandem mit der Einrichtungsleitung)
- » Einarbeitung, Erstbelehrung sowie Zielvereinbarungsgespräche mit der Einrichtungsleitung
- » Aufzählung_einfach

Allen Kitas in der Trägerschaft von Kinderzentren Kunterbunt im Raum NRW stehen zusätzlich eine Fachberatung sowie Verwaltungsmitarbeiterin mit der Schwerpunkt Inklusion, deren Kernaufgaben sind u.A.:

- » Beratung, Aufklärung sowie Abrechnung bei der Beantragung von Förderleistungen im Rahmen des BTHG/Basisleistung 1 und anderer Fördermittel
- » Beratung sowie Einsatzsteuerung der mobilen Motopäd*innen (je nach Kita-Bedarfen)
- » Unterstützung des Kita-Teams bei der Vernetzung sowie Kooperationsmodalitäten mit externen Therapeuten, Hilfs- und Beratungsinstitutionen in NRW

Trägerinterne Motopäd*innen fördern durch Beobachtung, und Feedback sowie methodisch-didaktisches Impulse die Inklusionsschritte auf der Gruppenebene vor Ort und helfen dabei, das eigene Handeln professionell zu reflektieren und zu optimieren (Interaktionsqualität sowie Raumausgestaltung).

Unserer Kindertagesstätte steht zudem eine feste Personalsacharbeiter*in zur Verfügung, die uns in folgenden Kernaufgaben unterstützt:

- » Bewerbungsmanagement (insbesondere Überprüfung der Bewerber-/Mitarbeiterqualifikation und Eignung)
- » Disziplinarische Vorgesetze der Einrichtungsleitung
- » Disziplinarische Vorgänge ggü. Mitarbeiter*innen (z.B. Arbeitszeugnisse erstellen, Mitarbeitergespräche, Sprechstunden im Tandem mit der päd. Qualitätsleitung zu führen, Abmahnungen bei Fehlverhalten formulieren, Entlassungen/Arbeitsverträge)
- » Bearbeitung von Rückzahlungsvereinbarungen für Fortbildungsmaßnahmen

Auch Trägerinterne insoweit erfahrene Fachkräfte (InSoFa) stehen uns für das Thema Kinderschutz zur Verfügung. Die InSoFa's stellen einen Pool an zertifizierten Kräften, die bei Verdachtsfällen neben den kommunalen Ressourcen den Pädagogenteams für die Einschätzungsberatung (Beratung nach §8b SGB VIII) zur Verfügung stehen.

Sicherheits- und Hygienebeauftragte in der Kita stehen uns zusätzlich zur Verfügung sowie perspektivisch eine Kinderschutzbeauftragte Fachkraft (Stellenbeschreibung zur Zeit in Erarbeitung).

7.2.2. Fachlich

Neben den personellen Qualitätsgeflecht bieten uns Trägerinterne Strukturen Möglichkeiten zur fachlichen Entwicklung, Reflexion und Fortbildung:

- » Kostenfreie **Basis-Workshops mit pädagogischen Schwerpunkten** (u.a. Kinderschutz, Inklusion, Bildungspartnerschaft, Beobachtung, Bildungsdokumentation, etc.)- wechselnde Themen in 2-Wochen-Rhythmus, online für alle pädagogisch und nicht-pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter*Innen
- » **Online-Belehrungen** incl. Ergebnis- und Nachweiskontrolle (zum Thema: Aufsichtspflicht, Meldepflichten, Hygiene und Sicherheit, Schlafwache, etc.)
- » Festes und erweiterbares Fortbildungsbudget (mit der Option einer zinsfreien Rückzahlungsvereinbarung über Kinderzentren Kunterbunt)
- » **Hospitationstage** zwischen den Kiku-Einrichtungen Bundesweit
- » Trägerinterne Coaches (2x Bundesweit), sowie Begleitung und Fortbildungen In-House durch trägerinterne Akademie
- » Kostenloser Rundum-Zugang zu der trägerinternen **Online-Wissensplattform („KiKupedia“)**, u.A. mit: Prozessbeschreibungen, Konzepte, Best-Practice-Beispiele, Fachartikel, Vorlagen, Arbeitsmaterialien zum Ausdrucken, etc.
- » 2x feste **Team-/Konzeptionstage** im Jahr sowie 1x extra Konzeptionstag für das Jahr 2023 mit dem Schwerpunkt Kinderschutz und Kinderschutzkonzepte
- » **Reflexionskarten** mit Reflexionsaufgaben für die Teamreflexion mit den Schwerpunkten *Inklusion, Partizipation, Bildungspartnerschaft und Ko-Konstruktion* („KiKu-Basics“)
- » **Regionaltreffen** (4-6x im Jahr- Vernetzungs- und Informationstreffen für Führungskräfte in der Trägerschaft)
- » **Reflexionsspiel-** Brettspiel mit Reflexionsaufgaben für Pädagogenteams (Schwerpunkt liegt bei der Reflexion des Fehlverhaltens/Grauzonen ggü. Kindern und Eltern)

- » **Leitbild To Go-** robustes kleinformatiges Leitbild mit Oberbegriffen und Bilder - um die päd. Grundhaltung sowie Kinderrechte mit Kindern und Eltern im Alltag zu thematisieren
- » **Aktive Einrichtungsbegleiter*Innen-** erfahrene Pädagog*Innen mit Führungs- und/oder Coachingerfahrung, die in herausfordernden Phasen die Teams phasenweise und vor Ort in der Einrichtung begleiten, beraten und in Verwaltungsaufgaben entlasten, damit maximal möglicher Fokus beim Kind und der pädagogischen Arbeit bleibt.

Mit Hilfe der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation sowie der individuellen Beobachtung führen wir unsere Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Die Entwicklungsprozesse der Kinder werden als Meilensteine der kindlichen Entwicklung dokumentiert. Grundlage hierfür sind der Entwicklungs- und Bildungsdokumentationsbogens nach Petermann/Petermann & Koglin sowie des Sprachentwicklungsbogen "BaSik" nach Renate Zimmer. Die Gespräche mit den Eltern finden rund um den Geburtstag des Kindes statt.

Eine genaue und individuelle Beobachtung stellt zudem einen wichtigen Baustein für die Einschätzung der kindlichen Entwicklung und etwaiger Förderbedarfe dar. Die Pädagog*innen unserer Kita beschäftigen sich in dem Zuge mit verschiedenen Fragestellungen:

- » Was ist gerade Thema für das Kind?
- » Womit beschäftigt es sich? Wie entwickelt es sich?

Wir beobachten das Kind aus der Perspektive heraus: Wo steht es aktuell und wie können wir bei dem, was gerade für das Kind wichtig ist, unterstützen.

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: In unseren gemütlich und bedarfsgerecht eingerichteten Gruppenräumen gestalten wir unseren Kita-Alltag.....	7
Abbildung II: In unserem Schlafbereich lässt sich gut ausruhen und träumen.	8
Abbildung III: Im großzügigen Wickelbereich können wir den Bedürfnissen der Kinder optimal nachkommen.	9
Abbildung IV: Der Sanitärbereich verströmt Wohlfühlatmosphäre. So fällt das Sauber werden leicht.	9
Abbildung V: Der Außenbereich bietet den Kinder vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.....	10
Abbildung VI: Symbole zeigen an, welchen Zwecken der Sanitätsbereich dient.	16